

<http://www.faz.net/-gyz-6uu3o>

HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INKA, BERTHOLD KOHLER, GÜNTHER NONNENMACHER, FRANK SCHIRRMACHER, HOLGER STELTZNER

Frankfurter Allgemeine Feuilleton

Aktuell Feuilleton Kunstmarkt

Auktionsvorschau

Im Zeichen der Götter

03.11.2011 · Für abstrakte Skulpturen der Kykladenkultur begeisterten sich schon die Künstler der Moderne. In der Auktion für Antike Kunst bei Cahn in Basel ist eine ihrer weiblichen Götterfiguren das Spitzenlos.

Von MARTIN FLASHAR

Artikel



© CAHN

Weibliches Kykladen-Idol, 2700/2300 v. Chr., Marmor, 43,8 cm hoch (Taxe 480.000 Franken)

In wenigen Wochen eröffnet das Karlsruher Landesmuseum seine große und lang angekündigte Kykladen-Ausstellung. In enger Kooperation mit dem Athener Museum für Kykladische Kunst werden dann unter anderem jene faszinierenden marmornen Idole der griechischen Inselkultur des dritten Jahrtausends vor Christus zu bestaunen sein, die wegen ihrer abstrakten Formgebung wiederholt auch Künstler der Moderne inspiriert haben.

Im letzten Augenblick könnte sich das Projekt noch mit dem Spitzenstück der kommenden Auktion bei Cahn am 5. November in Basel verstärken: Ein prächtiges, stattliche 44 Zentimeter hohes Exemplar dieser frühen antiken, meist weiblichen Götterbilder steht bei 480.000 Franken zum Aufruf. Seine Erhaltung bis auf die Mitte der Unterschenkel weist auf eine ursprüngliche Größe von knapp sechzig Zentimetern hin. Das Objekt stammt aus dem Nachlass der Genfer Sammlerin und Mäzenin Monique Nordmann, und wurde von ihr 1973 in Paris erworben. David Cahn hat sein Konzept gegenüber den Vorjahren verändert: Aus der ganztägigen Versteigerung ist eine Abendauktion geworden, die auch terminlich später im Jahr und mit Bedacht während der gleichzeitig laufenden Basel Ancient Art Fair (BAAF) angesetzt ist. Das führt zu einer gelungenen Verschlankung auf gut 200 gegenüber bislang meist an die 400 Positionen.

Ein Siegelamulett der Frau des Amenophis III.

Das zweite heraus stechende Angebot der Auktion ist ein monumentaler, ausdrucksstarker Löwenkopf aus Basalt, eventuell nach-hethitisch, jedenfalls westasiatisch und wohl noch vor 700 vor Christus entstanden. Er dürfte, da auf der Unterseite für einen Einfluss zugerichtet, als Wasserspeier im Gebälk eines größeren Gebäudes gedient haben (Taxe 146.000 Franken) und gehörte zur jetzt aufgelösten Sammlung eines ehemaligen belgischen Botschafters, den seine diplomatischen Missionen in den späten sechziger Jahren auch nach Beirut führten.

Weitere Artikel

Das perfekte Mädchen: Antiken bei Cahn in Basel
Ergebnisse: Auktion mit Antiken bei Cahn in Basel

Der Schweizer Schriftsteller Jacques René Fiechter hatte noch vor dem Zweiten Weltkrieg bei mehrfachen Aufenthalten Kunst in Ägypten und im Vorderen Orient gekauft. In einem Los zusammengefasst kommen aus diesem Vorbesitz neben einem Paar Fayence-Kartuschen mit dem Namen von Pharao Ramses II. und zwei weiteren Kleinobjekten, die ebenfalls modern als Schmuck eingefasst sind, eine kleine Rarität: das 1,5 Zentimeter große Siegelamulett mit dem Hieroglyphen-Namen der Teje, der bedeutenden Königsgemahlin des Amenophis III. und Mutter des Echnaton (1600). Ein makelloser Uschebti der 26. Dynastie im siebten bis sechsten Jahrhundert vor Christus stammt ebenfalls aus einer Schweizer Sammlung mit Ägyptiaka (8000).

Einstiegsmöglichkeiten für Kunstsammler

Von Heinz Hoek kommen griechische Vasen, die dieser in den fünfziger und frühen sechziger Jahren erworben hatten; nebenbei führt die Spur dieses Sammlers auch in das Umfeld der Gründergeneration des Basler Antikenmuseums. Dazu gehören eine korinthische Kanne mit dem typischen Tierfriesdekor aus der Zeit noch vor 600 vor Christus (32.000) und eine rare etruskisch-schwarzfigurige Amphora (56.000). Die attisch-rotfigurige Trinkschale aus dem Werkstattumfeld des berühmten Zeichners Douris um 470 vor Christus mit der eigenwilligen Komposition eines sich rüstenden Jünglings vor einem sitzenden Alten im Tondo wird mit 16.000 Franken günstig geschätzt, wohl weil sie aus vielen Fragmenten wieder zusammengefügt ist. Eine bedeutende Marmorskulptur der Auktion ist der römische Torso eines tanzenden Satyrs, - ein Statuen-Typus, den schon die griechische Kunst im Zeitalter des Hellenismus mehrfach traktiert hat (88.000).

Jungsammler können in diesem Jahr bei Cahn den Einstieg finden. In zwei hübschen Jugendstilvitrinen ist eine Kollektion von immerhin 93 ägyptischen Amuletten der Spätzeit aus Fayence, Jaspis, Lapislazuli und anderem bunten Material zu erwerben (5200). Mit knapp achtzehn Zentimetern Höhe gibt es eine feine, gut erhaltene und darum seltene Holzstatuette der Göttin Isis im langen, schwungvollen Gewand aus dem hellenistischen Ägypten. Das Stück war 2002 bei Cahn für 14.800 Franken angeboten worden, jetzt liegt die Taxe bei bescheidenen 5800 Franken.

Quelle: FAZ.NET
Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2011
Alle Rechte vorbehalten.